



N. 11 238
A. 187

Einzelhaftungen
unter dem Namen der
Verstorbenen!

Die
 Gerecht vergossene Thränen
 Bey
 Der Baare
 Unserer Theuresten
 Frau Mutter/

Der
 Hochwohlgebohrnen Frau/
 S R N N
 Elisabeth Maria,

verwittweten
 von Sulffen,

Gebohrnen von Stammer,

Welche
 Den 26. Septemb. itzigen 1732. Jahres zu Grabau in
 dem HErrn selig entschlaffen,
 Wolten

Aus zärtlicher Hochachtung mit wenigen Worten vorstellen

Der Seeligsten

gehorsamste
 Fräuleins Töchter.

Ni 238

Magdeburg, gedruckt bey seel. Joh. Siegelers nachgel. Wittwe.



Sterbliche.

Betrübter Tag!
 Bist du das Licht,
 Das uns in Freuden scheinen solte,
 Bey seinen bestem Glanz uns gänzlich rauben?
 Welch ein erbostes Schnauben
 Des finstern Todes hast du nicht?
 Ja dürffte man nach Christen-Pflicht,
 So wie man wolte,
 Man holete die Camarim,*
 Und liesse dich in der ersten Geburth ertöden,
 So dürfte der Horizont nicht erröthen,
 Und wir auch heute nicht in Thränen gehn.
 Allein es muß geschehn,
 Was Gott im Himmel und auf dieser Welt
 Nur wohl gefällt.
 Indessen bleibet unser Trauer-Sinn.
 Betrübter Tag!

* Camarim waren Priester, so in schwarzer Kleidung einher giengen. Die mußten von profession Astronomi, oder vielmehr Astrologi seyn, und nicht nur aus der Entfernung der Planeten von der Sonne, wenn beyde in dem Horizont gesehen worden, oder aus dem Laufe der Sonnen durch den Thierkreis, sondern auch aus der Farbe, den der Himmel vor Aufgang der Sonnen hatte, das Glück oder Unglück des anbrechenden Tages sehen. Wenn nun ein unglückliches Zeichen war, so stellten sie sich gegen die Sonne, und verfluchten den anbrechenden Tag. Conf. Deylingii observationes sacrae p. 101. 199.

Heilige. und und und

Bergnügter Tag!
Du bringst das Licht,
Des überguldne Strahlen
In einem einzigen Erblicken
Herz, Auge, Seel und Geist entzücken.

Ach Sterbliche! sollt euch dies Licht nur erst erquickten,
Das weder Teufel, Tod noch Hölle raubt,
Ihr sprächet selber: (meynt ihr nicht?)

O seelig, seelig, seelig, welcher glaubt.
Bergnügter Tag!

Ach wärest du doch eher eingebrochen,
So hätt' ich meinen Herrn noch eher gesprochen.

Sterbliche.

Zedennoch allzufrüh!

Denn wir Verlassne sind in Thränen ganz zerflossen,

Gedenden wir an solche frohe Zeit,

Da wir in Freud und Traurigkeit

Die ächten Himmels-Lehren

Aus deinem Mund,

Und Herzens Grund,

So wie ihn Gottes Geist selbst lehret, noch genossen.

Wie sollte man denn hie

Nicht solch ein Klag-Lied hören:

Ach allzufrüh!

Heilige.

Rein nicht zu früh!

Denn hier hört alle Müß

Und aller Kummer auf.

Ich habe meinen Lauf

In Glauben nach so manchen Kampf u. Streit geendet,

Und bin an Gottes Port schon angeländet.

Ja es ehret mich die wesentliche Pracht,

Dadurch ich schön gemacht.

† † †

Ich seh auch den/ den ihr vor mich vermist/
in lauter güldnen Stücken
Sich vor dem Lamme hücken!
Drum weint nicht mehr; iedenoch wolt ihr was beklagen,
So klaget, daß ich Zwey/ die ich wie Euch auch
unter meiner Brust getragen/

Nicht noch einmahl gesehn,
Allein es ist geschehn:
Wenn ihr, wie ich, sollt zu der Zions Bürgerhoben werden:
Da hoher Ahnen Pracht,
Und grosser Helden Macht
Zerfällt;
Wenn man sie gegen Armer Glaubens-Siege hält.
Ach gönnet mir die stolze Ruh!
Drum ruff ich aus der Brust euch noch so zu:

A R I A.

Sammlet eure Thränen-Fluthen,
Küßet Gottes Liebes-Kuthen,
Er hat alles wohl gemacht,
Und hat mich zur Ruh gebracht.
JESU will ich Euch befehlen/
Er will sich mit Euch vermählen,
Und wie mich, nach dieser Zeit
Führen zu der Seeligkeit.

Sterbliche.

A R I A.

Ach so fließet, fließt ihr Thränen,
Weil wir uns vergeblich sehnen,
Unsere MAMA zu sehn/
Und schon bey der Saare stehn.
Lasset uns in Boy verhüllen,
Nichts kann unser Klagen stillen,
Als die Hoffnung jener Ruh,
GOTT verheisse uns dazu!

† † †

ALVENSLEBEN
Ni
238



Die
Berecht vergossene Thränen

Der Baare
unserer Theuresten

au Mutter/

Der
wohlgebohrnen Frau/

S R N N
abeth Maria,

verwittweten

von Sulffen,

nen von Stammer,

Welche
am 17ten 1732. Jahres zu Grabau in
dem Herrn seelig entschlaffen,

Wir
Hochachtung mit wenigen Worten vorstellen

Der Heeligsten

gehorsamste
Fräuleins Töchter.

Ni 238

Magdeburg, gedruckt bey sel. Joh. Siegelers nachgel. Wittwe.

